

## **Erfahrungsbericht**

Lund University

Soziologie Wintersemester 13/14

### **1. Anreise**

Bevor ich nach Lund gereist bin (mit dem Europa-Spezial der Bahn, s. <http://www.bahn.de/p/view/angebot/international/europaspezial/europakarte.shtml>), um dort ein Erasmus-Semester zu verbringen, waren die größten organisatorischen Hürden bereits überwunden:

- a) Im Voraus hatte ich u.a. das Learning Agreement – und damit die Kurse, die ich in Lund belegen wollte – mit der Fachkoordinatorin in Heidelberg (Lotta Mayer) und der Fachkoordinatorin in Lund (Ulrika Reichert, die bis auf weiteres durch Matthias Abelein vertreten wird) abgesprochen.
- b) Außerdem hatte ich mich bei LU Accomodation (s. <http://luaccommodation.lu.se/>) für einen Platz im Wohnheim beworben, der mir allerdings erst im Laufe des Nachrückverfahrens zugesichert wurde (etwa Anfang Juli).

Von Karlsruhe bin ich dann Ende August mit dem ICE und Öresundzug über Frankfurt, Hamburg und Kopenhagen nach Lund gefahren. Dabei kam ich mit der Fähre von Deutschland nach Dänemark (Puttgarden-Rödby) und über die Öresundbrücke nach Schweden. In Lund angekommen, konnte ich jedoch nicht unmittelbar die Wohnung beziehen. Da der LU Accomodation Service, der u.a. für die Wohnungsschlüssel-Vergabe zuständig ist, lediglich von 10:00 bis 15:00 Uhr geöffnet hatte (ich aber bereits um 2:00 Uhr Nachts in Lund ankam), verbrachte ich die erste Nacht am Bahnhof. Deshalb empfiehlt es sich rückblickend, die Anfahrt den oben genannten Zeiten anzupassen, gerade auch mit Blick auf das knappe Hostel- und Hotelangebot in Lund. Die restliche Wohnungsbeziehung verlief aber reibungslos.

### **2. Studium**

Bevor am 1. September das Wintersemester begann, traf ich mich mit Ulrika Reichert, um meine Kurswahl endgültig festzulegen. Neben einem Präsenzseminar (*International Migration and Development*), das ein- bis zweimal wöchentlich stattfand, belegte ich ein Online-Seminar (*Globalization and Culture*), das erst im November startete.

- a) In *International Migration and Development* waren bis zu 50 Teilnehmer angemeldet. Zu Beginn wurden wir in zehn Referatsgruppen à 4-5 Personen aufgeteilt. In dieser Konstellation sollten wir im Laufe des Semesters vier Vorträge halten. Da alle Gruppen i.d.R. das gleiche Thema bearbeiteten, wurden die Vorträge allerdings schnell langweilig. Das führte zu einer Vielzahl von organisatorischen „Reformen“ (z.B. hinsichtlich der Leistungsgewichtung), die von Seiten engagierter Studierender vorangetrieben wurden. Von dieser Flexibilität war und bin ich sehr angetan. Ebenso wusste der Dozent (Reza Arjmand) zu begeistern, insbesondere wenn er sich seinen eigentlichen Forschungsthemen (Tattooing und Homosexualität im Iran) zuwandte. Neben den Vorträgen mussten wir außerdem zwei Take-Home-Exams schreiben, die für die endgültige Note ausschlaggebend waren. Die jeweilige Fragestellung war dabei vorgegeben.
- b) *Globalization and Culture* ist ein Master-Seminar, das über das LUVIT-Online-Portal läuft. Dort wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Innerhalb dieser Gruppen sollte jeder Teilnehmer Kurz-Essays (von ein bis zwei Seiten) hochladen und die von anderen kommentieren. Dafür bekamen wir regelmäßig Fragen und Literatur vorgegeben. Abschließend sollte jeder ein fünfseitiges Essay verfassen. Hier konnte man eine eigene Fragestellung entwickeln, die lediglich durch die Begriffe „Globalization“ und „Cultural Phenomenon“ eingegrenzt war. Thematisch hat mir das Seminar gut gefallen, allerdings konnte ich mich mit den Rahmenbedingungen (Online) nicht anfreunden.

### 3. Sonstiges

- a) Schweden ist teuer! Wer Lebensmittel zu akzeptablen Preisen kaufen will, sollte bspw. zu Lidl gehen.
- b) In Lund gibt es sogenannte Student Nations (s. [http://studentlund.se/eng/student\\_nations/](http://studentlund.se/eng/student_nations/)), die regelmäßig (geföhlt täglich!) Partys veranstalten. Voraussetzung für den Besuch solcher Veranstaltungen ist i.d.R., dass man Mitglied der Nation ist, die die Veranstaltung durchführt.
- c) Lunds Lage bietet viele Reisemöglichkeiten: Sowohl Malmö (die drittgrößte Stadt Schwedens) als auch Kopenhagen sind mit dem Zug schnell zu erreichen. Außerdem erreicht man den Öresund mit dem Rad in einer halben Stunde (innerhalb von Lund gibt es an nahezu jeder Ecke rental bike stations).